

GEMEINDE BRIEF



Tauffest 2025

Andacht - Gemeinsam
sind wir stark

Ev. Zuflucht - und - Jeremia - Kirchengemeinde
Mai - Juni 2025

Inhalt

Grußwort	3
Andacht	4

EKD / Kirchenkreis / Region / Gemeinde

Was tut man eigentlich als Pfarrer*in	6
Gottesdienste.....	8
Neues, gemeinsames & vollendetes Leben	10
Es ist mal Zeit „Danke“ zu sagen.....	12
Aschermittwoch - ist alles vorbei?	13
Gemeindebrief-Austräger gesucht!	15
Wichtige Rufnummern	36
Rat & Hilfe	37
Impressum	38

KiTa Samariter

Projekt für sprachliche Bildung in der Kita Samariter	17
Kinderseite	20

Veranstaltungen

Erzählcafé	21
Neues von der Handy Hilfe.....	22
Beim Namen gerufen - Tauffest 2025	23
Ich bin dabei - Mitmachen beim Tauffest	25
Die Töpfergruppe stellt sich vor	26
Klassik Gottesdienst.....	27
Jazz Gottesdienst	27
Nacht der offenen Kirchen	27
Veranstaltungen / Gruppenarbeit	28
Taufest 2025	30

Anzeigen	31
-----------------------	-----------

Kontakte	39
-----------------------	-----------



Liebe Leser*innen,

*„Alles neu macht der Mai, macht die
Seele frisch und frei.
Lasst das Haus, kommt heraus! Win-
det einen Strauß!
Rings erglänzt Sonnenschein,
duftend prangen Flur und Hain:
Vogelsang, Hörnerklang, tönt den
Wald entlang.“*

So geht ein berühmtes deutsches Volkslied aus dem 19. Jahrhundert, von dem sich zumindest der Anfang gehalten hat, der alles besagt. Denn der Frühling ist nun auf seinem Höhepunkt. Die Natur bricht aus allen Nähten, und das nicht nur auf dem Land, sondern auch in den Vorgärten der Stadt.

Auch wir sind andere. Frischer, froher, freier packen wir die Dinge an und fühlen uns wohler in unserer Haut als in der dunklen Jahreszeit.

Auch in unserer Gemeinde blüht der Garten wieder wunderbar. Wir feiern Maifeiertag, Klassik-Gottesdienst, Tag der Befreiung, Taufen, Konfirmation an Christi Himmelfahrt. Wir feiern Kinderkirche und Blessings for the weekend mit der Kita Samariter. Dann ist am 2. Maiwochenende wieder Kreissynode. Im Juni darf es munter weitergehen. Wir feiern Jazz-Gottesdienst, Pfingstsonntag



in Jeremia und den Ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst in St. Markus. Am 13. Juni ist wieder Erzählcafé. Unsere Orgel wird auch so langsam.

Aber was erzähle ich...

Schauen Sie doch einfach selber nach in unserer neuen Gemeindebriefausgabe.

Und wie immer, wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Für die Redaktion,
Pfn. Axinia Schönfeld



Bild von B. Schmidt from Pixabay

Andacht - Gemeinsam sind wir stark!

Es ist schon auffällig, in was für einer turbulenten Zeit wir leben. In einer Zeit der ständigen Krisen, in einer Zeit ständiger Veränderung. Rechtsruck und Regierungswechsel in aller Welt. Viele Probleme, die angepackt werden müssen:

Haushaltslöcher, Klimaschutz, Migration und Integration, Entbürokratisierung, Digitalisierung, Stärkung der eigenen Armee, aber auch Stärkung der Nato, Stärkung Europas, Beendigung des Ukraine-Krieges, Beendigung des Gaza-Krieges und anderer Kriege wie im Sudan, die fast in Vergessenheit geraten sind.

Bei so vielen Problemen, könnte man meinen, müssten doch alle an einem Strang ziehen. Doch weit gefehlt. Fronten haben sich verhärtet. Menschen scheinen unversöhnlich. Die Gesellschaft scheint gespalten. In Amerika. In Europa. In Deutschland. In Gesellschaft, Politik, Kirche. Da macht es mich doch froh, dass dies sich gerade zu ändern scheint, dass der Geist der Eintracht, der Geist der Gemeinschaft, der Geist der Solidarität doch langsam immer

mehr um sich greift, weil er den wahren Feind unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft entlarvt: Den Geist der Zwietracht! Den Geist der Abgrenzung! Den Geist des Egoismus! Den Geist, der Menschen verachtet und diskriminiert! Nicht nur die vielen Demonstrationen gegen Rechts, sondern auch die Begegnungen, die ich alltäglich mit Menschen habe, bestätigen mich darin.

Auch hier sehe ich unseren christlichen Glauben wieder als eine Möglichkeit, Gemeinschaft zu stiften, einander zuzuhören, einander zu stärken, so dass der Glaube wieder wächst. Nicht nur der Glaube an Gott, sondern der Glaube an das Gute, der Glaube an die Demokratie und der Glaube daran, dass wir die Herausforderungen un-



serer Zeit nur gemeinsam meistern können, auch wenn wir verschiedene Meinungen haben und solidarisch und kompromissbereit sein müssen. Der Geist von Pfingsten ist ein Kerngedanke des Christseins, dass alle vom Geist Gottes, vom Geist der



Eintracht erfasst werden! Eintracht, die Vielfalt und Diversität bejaht! Eintracht, die Menschlichkeit und Frieden bejaht! Und dieser Geist geht weit über das Christentum hinaus. Er schließt mei-

nes Erachtens alle Konfessionen, alle Religionen und auch andere Weltanschauungen mit ein. Dieser Geist der Eintracht lässt uns erkennen, dass wir die Probleme unserer Zeit nicht gegeneinander, sondern nur miteinander lösen können.

So heißt es in der Apostelgeschichte:

„Und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab...

Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“ Apg 2, 4. 42.44-47. Ich glaube fest daran, dass der gute Geist Gottes die Mehrheit der Menschen, nicht nur in unserer Kirche, sondern auch in unserer gesamten Gesellschaft, erfassen wird und sie erkennen: Gemeinsam sind wir stark! Gemeinsam schaffen wir das!

Im gemeinschaftlichen Geist von Pfingsten grüße ich Sie herzlich.

Ihre Pfarrerin Axinia Schönfeld

Image by Use at your Ease from Pixabay

Image by Gerd Altmann from Pixabay



Was tut man eigentlich als Pfarrer*in?

Theologische Reflexion, Fort- und Weiterbildung und Supervision

„Wo nimmst du eigentlich die ganze Inspiration für deine Arbeit als Pfarrer*in her?

Was ist deine Kraftquelle?“, fragte mich neulich eine gute Freundin.

Und das bringt mich zu unseren heutigen weiteren Arbeitsbereichen einer Pfarrperson, von denen ich kurz berichten will: die Theologische Reflexion, die Fort- und Weiterbildung und die Supervision.

Die Theologische Reflexion ist ein sehr weiter Bereich. Sie reicht vom Nachdenken über das in der Woche Getane oder über theologische Fragen der Zeit über das wertfreie Studium oder Meditieren der Heiligen Schrift (Lectio Divina - Göttliche Lesung) bis zur Lektüre theologischer Aufsätze und Bücher.

Der Bereich Fort- und Weiterbil-

dung reicht von halb- oder ganztägigen realen, digitalen oder hybriden Angeboten über mehrtägige bzw. mehrwöchige Angebote bis hin zum

wissenschaftlichen Arbeiten

in Form einer Dissertation in den Kernfächern

der Theologie (Altes

Testament, Neues

Testament, Kir-

chengeschichte,

Systematische

Theologie, Prak-

tische Theolo-

gie etc.) oder in

den Kernberei-

chen des Pfarr-

amts (Gottesdienst,

Seelsorge, Bildung und

Unterweisung, Geschäfts-

führung etc.), aber auch in Ne-

benbereichen wie Social Media oder

Fundraising. Anbieter*innen können

hier die Kirchenkreise, die Landes-

kirche oder auch die Ev. Kirche in

Deutschland bzw. andere kirchliche

Träger und auch Universitäten sein.

Eine Möglichkeit, welche die Theo-

logische Reflexion und die Fort- und

Weiterbildung kombiniert, ist die so-



genannte Studienzeit. Hier kann eine Pfarrperson drei Monate vom Dienst befreit werden, um sich einem praktisch-theologischen Thema zu widmen und hier einen Studienbericht zu schreiben.

Das Wort Supervision kommt aus dem Lateinischen und bedeutet wörtlich „Draufschau“. Das heißt, die Pfarrperson trifft sich je

nach Bedarf mehrmals im Jahr mit einer/einem Supervisor*in, die darauf achtet, dass beruflich alles im Lot ist, was die Arbeitsqualität als auch die berufliche Zufriedenheit der Pfarrperson am Arbeitsplatz betrifft.

Eins muss noch gesagt werden. Leider sind wir Pfarrpersonen oft derart beschäftigt und haben ja in der Regel auch noch private Verpflichtungen, so dass die Bereiche Theologische Reflexion, Fort- und Weiterbildung und Supervision oft zu kurz kommen. Corona hat hier auch das Nötige beigetragen. Es sind aber m. E. durchaus wichtige und notwendige

Arbeitsbereiche, für die eine Pfarrperson auch genug Zeit einplanen sollte, um ihre Arbeit dauerhaft gut verrichten zu können.

So hoffe ich nun, dass ich mit meinen Beiträgen in unserem Gemeindebrief etwas Licht ins oft verborgene Tun von Pfarrern und Pfarrerinnen bringen konnte.

Axinia Schönfeld



Mai

4. Mai

Regionaler Klassik-Gottesdienst

in Jeremia

11:00 Uhr, Pfn. Schönfeld

11. Mai

Gottesdienst mit Abendmahl
in Jeremia

11:00 Uhr, Pfn. Schönfeld

18. Mai

Regionaler Gottesdienst
in PGG*

11:00 Uhr, Pfn. Hamsch

23. Mai

Blessings for the weekend

- Interreligiöse Friedensandacht für Kinder und Erwachsene

in Jeremia / Kita Samariter

15:00 Uhr, Pfn. Schönfeld + Team

25. Mai

Gottesdienst
in Jeremia

11:00 Uhr, Präd. Ziesemer

29. Mai

Konfirmationsgottesdienst
in Jeremia

11:00 Uhr, Pfn Schönfeld + Pfn. Hamsch

Konfirmationsgottesdienst
in Jeremia

14:00 Uhr, Pfn Schönfeld + Pfn. Hamsch

***„Mir aber hat Gott
gezeigt, dass man
keinen Menschen
unheilig oder unrein
nennen darf.“***

Apostelgeschichte 10, 28



Juni

1. Juni

**Regionaler Jazz-Gottesdienst
in Jeremia**

11:00 Uhr, Pfn. Schönfeld

8. Juni

**Pfingstgottesdienst
in Jeremia**

11:00 Uhr, Pfn. Schönfeld

9. Juni

**Ökumenischer Pfingstgottes-
dienst**

in St. Markus

10:30 Uhr, Pfr. Hassenforder;

Pfn. Hamsch;

Präd. Liefke;

Pfn. Schönfeld + Team

15. Juni

**Regionaler Gottesdienst
in PGG***

11:00 Uhr, Pfn. Hamsch

22. Juni

**Gottesdienst
in Jeremia**

11:00 Uhr, Pfn. Schönfeld

29. Juni

**Gottesdienst
in Jeremia**

11:00 Uhr, Pfn. Dieckmann

Ausblick

6. Juli

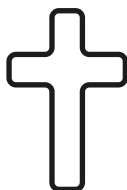
**Regionaler Klassik-Gottes-
dienst**

in Jeremia

11:00 Uhr, Pfn. Schönfeld



*PGG = Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde



Aus Gründen des Datenschutzes ist diese Seite in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht zu sehen. Wir bitten um Ihr Verständnis und laden Sie ein, eine gedruckte Ausgabe zur Hand zu nehmen.



„Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“

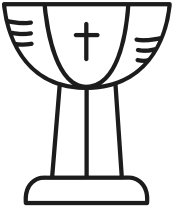
Mahnwache:

Die Mahnwache für Toleranz und friedliches Miteinander gegen Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit findet jeden 1. Samstag im Monat von 11:00 - 12:00 Uhr auf dem Marktplatz in der Altstadt statt. Um 10:00 Uhr findet eine Andacht in der St. Nikolai-Gemeinde statt (Kirche oder Gemeindehaus, Reformationsplatz 8).

Die nächsten Termine sind: 03. Mai / 07. Juni 2025

Bitte beachten Sie den Hinweis auf Ihr Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten auf Seite 38.





Aus Gründen des Datenschutzes ist diese Seite in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht zu sehen. Wir bitten um Ihr Verständnis und laden Sie ein, eine gedruckte Ausgabe zur Hand zu nehmen.



Es ist mal Zeit „Danke“ zu sagen



Schon lange habe ich den Gedanken, mal ein „Danke schön“ auszusprechen an die Personen, welche in unserer Gemeinde ehrenamtlich tätig sind.

Seit vielen Jahren habe ich in unterschiedlicher Weise mit Ehrenamtlichen zu tun.

Sie bringen ihre Energie, Ideen und Lust in vielen Bereichen ein. Sei es, um große Verantwortung in der Gemeindeleitung zu übernehmen, eine Gruppe zu leiten, eine Veranstaltung zu organisieren, den Post austausch der Gemeinde zu übernehmen, Feste vorzubereiten, Hilfe bei der Gemeindebriefverteilung, Seniorengeburtstagspost fertig zu stellen, Vertretung in der Küsterei zu übernehmen etc. Ich könnte noch viel

mehr aufzählen.

Schön ist es mit anzusehen, mit welchem Spaß, Ehrgeiz und Verantwortung die Dinge gemacht werden. Es macht die Ehrenamtlichen glücklich, eine Aufgabe zu haben, wo sie sich einbringen können. Das ist eine große Hilfe für die Gemeinde.

Nochmals vielen herzlichen Dank für Ihre Arbeit!!

Ich wünsche Ihnen alle weiterhin viel Freude, Kraft und vor allem Gesundheit.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Küsterin Sabine Kersten





Aschermittwoch - ist alles vorbei?

»Am Aschermittwoch ist alles vorbei«, heißt es in einem Schlager. Jedenfalls gilt das für den Karneval, die Fastnacht oder den Fasching, wie die Karnevalszeit auch genannt wird. Also beschloss der Seniorenclub, erst einmal Fasching zu feiern. Mit

Kostümpflicht natürlich...

Nicht nur Kinder finden Freude daran, „mal die Rolle zu wechseln“. Manchmal hat man die

Nase voll und will endlich wieder frei Durchatmen. „Ich muss mal wieder Luft holen.“, heißt es dann. Wir wollen Dinge über Bord schmeißen, die uns belasten. Gleichzeitig nehmen wir uns Zeit, uns für das zu öffnen, was uns guttut.

Gerade bewegen wir uns gesellschaftlich irgendwo zwischen Schnapp-Atmung, stockendem Atem, Hyperventilieren und Luft anhalten. Wir werden so mit schlechten

Nachrichten zugeschmissen, dass es kein Wunder ist, wenn Panik in uns hochsteigt. Wir haben gelernt, dass es immer noch schlechter kommen kann. Sich da einen guten und fröhlichen Moment zu gönnen, das ist wertvoll.



Wir können unsere Angst nicht abstellen, aber wir können unsere Gedanken immer wieder auf Gutes und Hilfreiches lenken. Wir können die

Zwänge durch Übertreibung karikieren. Wir können das Lachen üben. Wir können uns in diesem Sinne tatsächlich der Panik verweigern.

Eine Theorie besagt, dass der Name „Rosenmontag“ vom „Rasenmontag“ oder „rasenden Montag“ abgeleitet wurde und damit dem rheinischen Dialekt entspringt. So steht es im „Deutschen Wörterbuch“ der Brüder Grimm aus dem 19. Jahrhundert. Rasen bzw. „rosen“ bedeutet dabei so

Bild von Hannah Williams from Pixabay



viel wie toben oder Tumult machen. Der Angst und dem Bedrückenden soll „eine Nase gedreht“ werden.

Gerade in strenger Religiosität und gesellschaftlicher Rigorosität tat die Katholische Kirche gut daran, die örtlichen Traditionen des Karnevals und Faschings aufrecht zu erhalten. Sich anschließend in den Tagen des Fastens und freiwilligen Verzichts wieder neu zu orientieren, Übertreibungen abzulegen, nach dem Wesentlichen zu fragen, das im Alltag hält und trägt, durchhalten und durchtragen hilft, das ist die andere hilfreiche Tradition.

Auf Humor muss dabei keineswegs verzichtet werden: Eine Stadt-Bewohnerin, die in den 1920er-Jahren Urlaub im damals noch wenig touristischen Bayerischen Wald machen wollte, fragt in einem Brief an die Gemeinde, ob es ein WC im Dorf gebe. Bürgermeister und Gemeinderat wussten mit der Abkürzung nichts anzufangen und wandten sich an den Dorfgeistlichen. Dieser vermutete, dass es sich um das Waldkapellen handeln dürfte, das die neumodischen Städter inzwischen mit „C“ schrieben. Im Antwortschreiben hieß es deshalb unter anderem: Das Dorf verfüge selbstverständlich seit über 300 Jahren über ein WC – es gebe dort meist sachkundige Anleitung

durch den Pfarrer und zu besonderen Anlässen musikalische Begleitung von der Blaskapelle.

Dem Pfarrer graut vor den vielen Menschen im Gottesdienst am Aschermittwoch. Deshalb sagt er zum Küster: „Sie helfen mir am Mittwoch. Das Aschenkreuz ist kein Sakrament, dass dürfen auch Sie austeilern. Sie machen ein Kreuz auf die Stirn und sagen: Mensch bedenke, aus Staub bist du gemacht und zu Staub wirst Du wieder werden.“ Der Küster versucht sich den Spruch zu merken, aber am Aschermittwoch hat er ihn vergessen. Er fragt also den Pfarrer, dieser seufzt und sagt: „Du bist ein Depp und bleibst ein Depp.“ Der Küster wundert sich, sagt aber nichts. Als das Aschenkreuz verteilt wird, ist der erste beim Küster der Ortsbürgermeister. Er erhält das Aschenkreuz und der Küster sagt: „Du bist ein Depp und bleibst ein Depp“. Der Bürgermeister antwortet verwirrt: „Früher hieß das aber anders“. Darauf der Küster: „Früher war auch Latein.“

Mit solchen Gedanken und Erfahrungen konnte der Seniorenclub einen fröhlich-besinnlichen Nachmittag gestalten.

Helmut Liefke

Bild von G.C. from Pixabay



Gemeindebrief-Austräger gesucht!

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs, sicher stimmen Sie mir zu, dass sich in den letzten Jahren unser Gemeindebrief ganz schön gemausert hat. Nicht nur, dass er jetzt noch aktueller ist (6 statt 4 Ausgaben), nein, auch die Auflage hat sich mehr als verdoppelt.

Leider trifft das für die Zahl der ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austräger nicht zu. Diese haben jetzt mehr als doppelt so viel zu tun – und das, obwohl wir alle nicht jünger werden. Daher bitten wir sie: Helfen Sie mit.

Viele Hände können leicht die Welt verändern. Wenn ein jeder nur die Gemeindebriefe in seinem Haus und/oder sogar noch in der Nachbarschaft austrägt, dann ist uns allen sehr, sehr geholfen – und das pünktliche Erscheinen des Gemeindebriefs auch für die Zukunft gesichert.

Vielen Dank im Voraus.
Ihr Reinhard Peters



Bild von Peggy und Marco Lachmann-Anke from Pixabay

Aus der Gemeinde

Folgend noch eine Liste, wo wir überall austragen und Hilfe brauchen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel.: 372 30 85)

Am Heimhort	Hainleiteweg	Rockenhausener Str.
Ballersdorfer Str.	Hohenzollernring	Salchendorfer Weg
Böhmerwaldweg	Hümmelingweg	Siegener Str.
Bramwaldweg	Iserlohner Str.	Sollingzeile
Burbacher Weg	Kandeler Weg	Spekteweg
Buschhüttener Weg	Merziger Str.	Steigerwaldstr.
Darbystr.	Mülheimer Str.	Tangermünder Weg
Ederkopfweg	Oberhauser Str.	Unnaer Str.
Eiserfelder Ring	Osningweg	Westerwaldstr.
Elmweg	Oberhauser Str.	Wittgensteiner Weg
Falkenseer Chaussee	Osningweg	Kisselnallee
Frankenwaldstr.	Pionierstr.	Lüdinghauser Weg
Freudenberger Weg	Portaer Str.	Wolmirstedter Weg
Gelsenkircher Str.	Radelandstr.	Zeppelinstr.
Germersheimer Weg	Recklinghauser Weg	Zweibrücker Str.
Gütersloher Weg	Remscheider Str.	



Bild von Peggy und Marco Lachmann-Anke from Pixabay



Projekt für sprachliche Bildung in der Kita Samariter

Thema: DAS SIND WIR!

Respekt – Toleranz – Vielfalt

Angeleitet und begleitet durch Batoul und Heike

Das Geheimnis friedlichen Zusammenlebens!

Wie erklärt man Kindern Respekt / Toleranz und dass die Vielfalt ein großer Schatz ist?

Respekt und Toleranz meint einen wertschätzenden und achtungsvollen Umgang mit jemandem.

Ein respektvoller Umgang miteinander trägt entscheidend zu einem harmonischen Zusammenleben bei. In einer von kultureller und sozialer Vielfalt geprägten Welt hilft Respekt, Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden.

Respekt ist eine wichtige Eigenschaft, die bedeutet, anderen mit Freundlichkeit und Achtung zu begegnen. Es bedeutet, die Gefühle, Meinungen und Grenzen anderer zu respektieren.

Respekt zu zeigen ist, wie man sich verhält und wie man andere behan-

delt. Das bedeutet, dass man die Ideen anderer Menschen anhört und ihre Meinungen berücksichtigt, selbst wenn sie anders sind als deine eigenen.



In unserem Sprachprojekt sollten alle Kinder, aus der Krippe und dem Elementarbereich, die Möglichkeit der Teilhabe bekommen. Wichtig war uns, die Kinder für das Thema zu sensibilisieren und zu begeistern. Für das Projekt haben wir als Zeitraum sieben Wochen

Kita Samariter

festgelegt. Einmal pro Woche haben wir uns mit 10 Kindern in der Sprachwerkstatt getroffen und mit unterschiedlichen Materialien und Methoden das Thema Respekt – Toleranz – Vielfalt besprochen.

Zu den Materialien zählten Bücher,



Bildkarten, Lieder, Materialien für die Kreativität, Spiegel und Sprachbuttons. Hiermit wurden die Stimmen der Kinder aufgenommen.

Gestartet wurde immer mit einem Gesprächskreis. Hier tauschten wir uns über unsere Namen, Sprachen, Lieblingsessen und andere Vorlieben aus.

Wir sind alle so unterschiedlich und doch haben wir auch die eine oder andere Gemeinsamkeit.

Der Gesprächskreis hat verschiedene pädagogische Ziele, darunter das Schaffen einer positiven Atmosphäre für das Sprachprojekt, die Förderung des Gruppengefühls, die Stärkung der sozialen Kompetenz sowie die Vermittlung von Regeln im Umgang miteinander und natürlich auch zur Sprachförderung.

Anschließend zeichneten sich die Kinder selbst. Hierfür standen ihnen neben vielen Buntstiften auch ein Päckchen „Hautfarben“ zur Verfügung. Zusätzlich konnten sie sich in kleinen Spiegeln ganz genau betrachten.



Mit allen von den Kindern gezeichneten Gesichtern wurden zwei große Collagen erstellt. Damit die Kinder, die sich am Projekt nicht beteiligen wollten, sich trotzdem auf der Collage wiederfinden, haben wir ein paar kleine Spiegel dazugeklebt. Die mit Liedern und Texten besprochenen Sprachbutton wurden ebenfalls auf die Collage geklebt.



Heike Scheuerlein
Fachkraft für sprachliche Bildung
in der Kita Samariter

Was war uns besonders wichtig bei diesem Sprachprojekt:

- ✓ Jeder von uns ist wichtig und verdient einen respektvollen Umgang
- ✓ Es ist okay, anders zu sein
- ✓ Die Vielfalt ist ein großer Schatz
- ✓ Das WIR-Gefühl in der Kita Samariter zu stärken



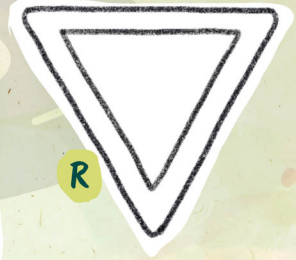
Raus auf die Straße

Hier hast du eine Auswahl von 7 Verkehrsschildern. Versuche, jedem Schild die richtige Bedeutung zuzuordnen. Die Zahl legt die Reihenfolge der Schilder fest. Anhand der Buchstaben ergibt sich ein Lösungswort. Male das Schild blau oder rot an. Nach der Zuordnung geht es leichter.



R

Das ist ein Radweg. 5



R

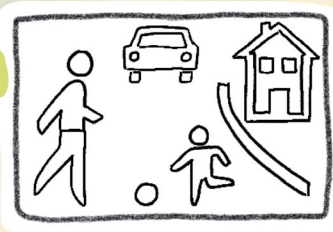
Spielstraße. Hier müssen Autos ganz langsam fahren. 6



E

Vorfahrt achten. Die Fahrzeuge, die von links und rechts kommen, haben Vorfahrt. 7

Durchfahrt für Radfahrer verboten. 2



H

Das ist ein Fußweg. 1



E

Stopp! Unbedingt anhalten und erst weiterfahren, wenn ganz sicher kein Fahrzeug von links oder rechts kommt. 4

Durchgang für Fußgänger verboten. 3



K

Hier kannst du das Lösungswort notieren:

--	--	--	--	--	--	--

Nachdem im letzten Erzählcafé ja Andreas Lampertius aus dem Weltladen Spandau bei uns war, ist es

am 13. Juni 2025, um 15 Uhr

wieder soweit.

Diesmal erwarten uns Anita Tobies und Ramona Holzer von den „Berliner Ernährungscoaches“ von Restlos Glücklich e. V.

Der Titel der Veranstaltung heißt: „Keine*r isst allein - Leckerer Essen für deine Darmflora“. Die beiden werden den Teilnehmenden Dinge erzählend näherbringen, aber auch mit ihnen in der Küche ein Essen vorbereiten.

Seien Sie also gespannt! Und **melden Sie sich bitte bis zum 6. Juni 2025 im Gemeindebüro (Tel.: 372 30 85) an.**

Herzlich,
Axinia Schönfeld

ERZÄHLCAFÉ



Neues von der Handy Hilfe

Bisher trafen wir uns jeden Montag von 14:00 bis 16:00 Uhr in einer offenen Gruppe, um Fragen rund um die digitale Welt zu besprechen. Durch den Einsatz moderner Technologien – wie Videofilme, das Duplizieren des Handysdisplays über einen Beamer und die Nutzung Künstlicher Intelligenz – ist die Verständlichkeit deutlich verbessert worden. Dies hat dazu geführt, dass unser Angebot immer beliebter wird.

Aufgrund der gestiegenen Teilnehmerzahl haben wir die Handy-Hilfe nun in zwei feste Gruppen aufgeteilt:

Gruppe 1: Montags von 14:00 bis 15:00 Uhr

Gruppe 2: Montags von 15:15 bis 16:15 Uhr

Durch diese Anpassung sind die Gruppen kleiner, sodass wieder mehr Zeit für individuelle Fragen bleibt.

Zusätzlich gibt es seit dem 19. März die Möglichkeit einer Einzelberatung. Diese findet mittwochs von 10:00 bis 12:00 Uhr statt, ist jedoch nur nach vorheriger Anmeldung möglich und auf 30 Minuten pro Person begrenzt.

Zusammenfassung der Angebote:

Ort: Seminarraum der Zuflucht- und Jeremia-Kirchengemeinde

Eingang: Burbacher Weg 2, 13583 Berlin

Fragen und Terminabsprachen:

Reinhard Peters 0174 / 900 18 61

Wir freuen uns auf alle, die dabei sein möchten!
Reinhard Peters



Bild von Maki from Pixabay



Beim Namen gerufen - Tauffest 2025

Erinnern Sie sich an den Sommer 2023? Festlich gekleidete Menschen stehen und sitzen auf dem Reformationsplatz. Auf der Bühne erklingt Musik vom Popchor Spandau und von Bands. Kuchenbüfett, Grillstand und frische Getränke laden zum Genuss ein. Kinder basteln Armbänder



und lassen Seifenblasen aufsteigen. Familien gestalten Kerzen und Segensbücher. Pfarrerrinnen und Pfarrer in Talar oder Albe taufen und segnen. Das war das Tauffest 2023.

Am **Samstag, 12. Juli 2025, 14 bis 17 Uhr** wird es eine **Neuaufgabe des Tauffestes in der Spandauer Altstadt** geben. Unter dem Motto „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen!“ (Jesaja 43,1) wollen wir taufen und gemeinsam feiern. Eingeladen

sind insbesondere Menschen, denen bisher die Gelegenheit fehlte, sich taufen zu lassen. Erwachsene, die Gottes Beistand in ihrem Leben erfahren haben. Jugendliche, die in Gott ein Gegenüber

für ihre Fragen suchen. Eltern und Alleinerziehende, die ihr Kind taufen lassen wollen, aber

bisher keine Kraft und Zeit dafür hatten. Als Kirchenkreis organisieren wir alles: Gottesdienst, Musik, Fotos, Kinderprogramm und Überraschungen für die Täuflinge. Melden Sie sich gerne vorher an oder kommen Sie spontan vorbei. Idealerweise gibt's auch eine Patin und/oder einen Paten.

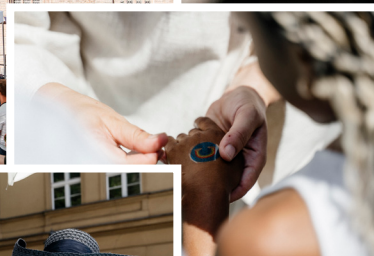
Natürlich sind alle bereits Getauften aus dem Kirchenkreis willkommen, um ihre Tauferinnerung zu feiern. So wird es ein fröhliches Fest für alle: Gemeindemitglieder und Täuflinge, Gäste und Passanten.



Veranstaltungen

Informationen zum Tauffest und Anmeldung zur Taufe: www.spandau-evangelisch.de/taufe

Bettina Kammer,
Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis
Spandau



Bilder von Berlin Eventfotograf



Ich bin dabei - Mitmachen beim Tauffest

Für ein gelungenes Tauffest am Samstag, 12. Juli 2025, von 14 bis 17 Uhr braucht es viele tatkräftige Hände. Am meisten Spaß macht es, wenn wir gemeinsam anpacken. Daher suchen wir Teams, wie z.B. eine Jugendgruppe, einen Hauskreis, ein Kollegium, eine Gemeinde, für folgende Aufgaben:

- Aufbau bzw. Abbau von Tischen, Bänken, Schildern und Deko
- an Kreativstationen beim Gestalten von Taufkerzen, Segensbüchern u.a. assistieren
- Essens- und Getränkestände betreuen
- als Runner Geschirr und Getränke transportieren sowie Müll entsorgen
- in der Küche helfen
- Grill bedienen

Wir freuen uns über jede Mithilfe. Teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung bitte auch mit, wo Sie sich einbringen möchten.
Nutzen Sie gerne das Formular auf dieser Seite:
www.spandau-evangelisch.de/taufe

Bettina Kammer,
Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Spandau

Die Töpfergruppe stellt sich vor

Wir sind eine Töpfergruppe von sechs Frauen, die im Gemeindezentrum der Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde einen schönen Raum für ihr Hobby nutzen können.

Wir töpfen immer **montags in der Zeit von 10:00 bis 13:00 Uhr, der Kostenbeitrag liegt bei 4,-- EUR/Tag inklusive Material.**

Für die Vormittagsgruppe ist aktuell nur max. 1 Platz frei, unsere liebe Inge hat sich aber bereit erklärt, auch montagabends bei Bedarf von 18:00 bis 21:00 Uhr zur Verfügung zu stehen.

Die Adresse: Burbacher Weg 2, 13583 Berlin.

Eine Klingel für die Töpfergruppe befindet sich am Klingelbrett.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Barbara Leupold, Tel. 0162-4712785



Bild von Jenny Shead from Pixabay



KLASSIK-GOTTESDIENST

Sonntag 4. Mai 2025 | 11 Uhr

Jeremia Kirche

Siegener Str. 52 | 13583 Berlin

René Alexander Pöhler, Klavier

Axinia Schönfeld, Predigt und Liturgie



JAZZ-GOTTESDIENST

Sonntag 1. Juni 2025 | 11 Uhr

Jeremia Kirche

Siegener Str. 52 | 13583 Berlin

Friedhelm Schönfeld, Altsaxophon

Axinia Schönfeld, Gesang und Piano

sowie Predigt und Liturgie



NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

Pfingstsonntag 8. Juni 2025 | 18 - 21 Uhr

Offene Jeremia Kirche

Musik lauschen - Kraft schöpfen

Montag

Die **Töpfergruppe** trifft sich **jeden Montag von 10 - 13 Uhr und von 18 - 21 Uhr** in der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2
Infos bei Frau Leupold (Tel: 0162 471 278 5)

Handy-Hilfe für alle, die im Umgang mit ihrem Handy ein Problem haben.

Jeden Montag von 14 - 15 Uhr und von 15:15 – 16:15 Uhr

im Seminarraum der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2

Infos über das Gemeindebüro (Tel: 372 30 85) und bei H. Peters (Tel: 0174 900 18 61)

Dienstag

Das **Kreativ-Team** und die Freund:innen der Teestunde (Handarbeit & Freude) treffen sich **jeden Dienstag von 9 - 12 Uhr**

in der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2 zur gemeinsamen Geselligkeit.

Infos über das Gemeindebüro (Tel: 372 30 85)

Spiel - Spaß - Geselligkeit

Jeden 2. und 4. Dienstag in den Monaten Oktober bis März, jeden 2. Dienstag in den Monaten April bis September von 15-17 Uhr

im Kirchen-Café der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2

Anmeldung bei Fr. Lehmann (Tel: 372 74 35 u. 0151 19023530)

Kostenbeteiligung p. P. für Getränke und Gebäck 2 €

Mittwoch

Seniorenclub

Unsere Treffen finden an **jedem Mittwoch von 14:30-16:30 Uhr**

im Kirchen-Café der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2, statt.

Leitung: Prädikant Liefke, (Tel: 322 944 520)



Mittwoch

Instrumentalkreis im Falkenhagener Feld 18:30 - 19:30 Uhr

Kirchenchor im Falkenhagener Feld 19:30 - 21:00 Uhr

Leitung: Fabian Voigt

Die Proben finden in PGG statt.

(Tel: 58 85 61 07 und 0177 97 57 184)

voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Handy-Hilfe Einzelberatung für alle, die im Umgang mit ihrem Handy ein Problem haben.

Jeden Mittwoch von 10 – 12 Uhr, im Seminarraum der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2

Nur nach vorheriger Anmeldung und auf 30 Minuten pro Person begrenzt.

Infos und Anmeldung bei H. Peters (Tel: 0174 900 18 61)

Donnerstag

Der **Bibelkreis** trifft sich i. d. R. an **jedem ersten Donnerstag im Monat von 17:00 - 18:30 Uhr** im Seminarraum der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2.

Nächste Termine: **15. Mai 2025 und 05. Juni 2025**

Pfarrerinnen Schönfeld (Tel: 37 15 36 20)

Gemeinsam gegen Einsamkeit, unsere Treffen finden **jeden Donnerstag von 15:00-16:30 Uhr** im Kirchen-Café der Jeremia-Kirche, Eingang Burbacher Weg 2, statt. Infos über das Gemeindebüro (Tel: 372 30 85)

Konfirmand:innen-Kurs jeden Donnerstag, 17-18:30 Uhr in PGG

Für Infos und Rückfragen: Pfn. Schönfeld (Tel: 37 15 36 20)

Pfn. Hamsch (Tel: 322 944 520)

Freitag

Die **Trauergruppe** "Mensch, du fehlst!" trifft sich immer am **Freitagnachmittag von 15:30 - 17:00 Uhr**. Treffpunkt: Blauer Glockenturm Jeremiakirche, Siegener Str. 52.

Nächste Termine: **30. Mai 2025 und 20. Juni 2025**

Pfarrerinnen Schönfeld (Tel: 37 15 36 20)



Taufest 2025

Samstag, 12. Juli 2025, 14 bis 17 Uhr
Reformationsplatz rund um St. Nikolai, Altstadt Spandau

Wir feiern Taufe! Lassen Sie sich oder Ihr Kind taufen!*

Ein Fest für alle mit Musik, Segen & Taferinnerung,
Kreativangeboten, Kinderprogramm, Essen & Trinken.



Mehr Informationen: spandau-evangelisch.de/taufe

* Melden Sie sich gern vorher an.

Für spontane Taufen Personalausweis bzw. Geburtsurkunde des Kindes mitbringen.



Evangelische
Kirche in Spandau



Pflegekreis Naffin

Beraten • Vermitteln • Pflegen • Betreuen

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

Suchen Sie für Ihren Angehörigen eine gute Alternative zur herkömmlichen Heimunterbringung, so wenden sie sich an den Pflegekreis Naffin.

Der Pflegekreis Naffin bietet in den Wohngemeinschaften ein gemütliches Zuhause, mit einer liebevollen und professionellen Pflege rund um die Uhr.

Unser Pflegedienst garantiert Ihnen eine individuelle Pflege und Betreuung und Förderung durch unser Fachpersonal.

Jede Wohngemeinschaft bietet vier pflegebedürftigen / dementiell erkrankten Menschen ein neues, liebevolles Zuhause.

Das erfahrene Pflegeteam in unseren Wohngemeinschaften hat es aufgrund der kleinen Gruppe von vier Bewohnerinnen und Bewohner besonders leicht, ein Atmosphäre zu schaffen, die für die zu Pflegenden als auch für die Mitarbeiter anstrengenswert ist.

Wenn Sie näheres über unsere Wohngemeinschaften erfahren bzw. ein Beratungstermin vereinbaren möchten, stehen Ihnen Frau Ben Zaghdane oder unsere Sozialarbeiterin Frau Przestacki unter der Telefonnummer 375 88 1 88 gerne zur Verfügung.

Immer mehr Menschen schenken uns Ihr Vertrauen

Die Pflegekreis Naffin GmbH wendet ein Qualitätsmanagementsystem an und ist von der DQS nach der DIN EN ISO 9001 : 2008 zertifiziert.

**Wir sind da,
um Ihnen zu helfen.**



Telefon 030 / 375 88 1 88 • Telefax 030 / 375 88 1 89
Torweg 86 • 13591 Berlin • www.pflegekreis-naffin.de

WENN ERINNERUNGEN VERFLIEGEN, BLEIBT DER VERTRAUTE DUFT.

„Manche Sachen vergisst man nie. Gerüche zum Beispiel. Sie bleiben oft ein Leben lang erhalten. Auch bei Demenz. Und deshalb verlieren sie nie die Kraft, eine ganze Welt zu eröffnen. Immer dann, wenn man sie erlebt.“ **Claudia B., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead**

BLEIBEN KÖNNEN, WO ES AM SCHÖNSTEN IST: ZUHAUSE.
Jetzt kostenlos beraten lassen.
homeinstead.de/berlin-spandau
oder Tel. 030 2084865 -0



EINFACH PERSÖNLICHER: BETREUUNG ZUHAUSE UND
AUSSER HAUS | GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG
LEISTUNGEN ÜBER DIE PFLEGEKASSE FINANZIERBAR



Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben.

Falken-Apotheke Spandau

**Herr Apotheker Patrick Klapper
und sein Team beraten Sie gerne
in allen Arzneimittelfragen.**

Siegerer Straße 59
13583 Berlin

Telefon 030 3722090
Telefax 030 3714255

www.falken-apotheke-spandau.de
info@falken-apotheke-spandau.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 8.00 – 19.00 Uhr
Mi, Fr 8.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.00 – 14.00 Uhr

Kompetent und freundlich.





HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



030 333 40 46

Alles nach Ihren Wünschen

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Besitz der
Familie Fliegenger-Cotta

Falkenhagener Str. 13
13585 Berlin-Spandau

Telefon **335 80 18**

www.fliegenger-bestattungen.de



BILDER HELBIG

GLASEREI

GLAS · BILD · RAHMEN

Hauskavelweg 17 Tel: (030) 373 10 41 Inh. Habip Bakkal
13589 Berlin Fax: (030) 373 93 80 0179 669 76 31

www.bilder-helbig.de

Monatsspruch Juni 2025

**Mir aber hat Gott gezeigt,
dass man keinen
Menschen unheilig oder
unrein nennen darf.**

Apostelgeschichte 10,28



© GemeindebriefDruckerei





Angebote für Trauernde

Trauergruppe im Falkenhagener Feld

Ev. Zuflucht- und Jeremia-Kirchengemeinde, Siegener Str. 52, 13583 Berlin

Treffpunkt: Unter dem blauen Glockenturm

Im Allgemeinen jeden letzten Freitag im Monat von 15:30 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Pfarrerin Axinia Schönfeld, Tel.: 37 15 36 20

Trauercafé in Gatow, Huth-Haus, Alt-Gatow 37, 14089 Berlin

Jeden 3. Donnerstag im Monat, von 14:30 bis 16:30 Uhr

Leitung: Kerstin Abeler Tel.: 361 50 11

Trauercafé in Kladow, An der Schilfdachkapelle, Waldallee 3, 14089 Berlin

Jeden 4. Freitag im Monat, um 16 Uhr

Leitung: Inge Kronfeldt, Tel.: 365 63 35

Weitere Kontakte: Pfarrer Nicolas Budde, Tel.: 36 43 20 16

Pfarrer Alexander Remler, Tel.: 36 50 92 14

Frühstück für Trauernde

Jeden 4. Montag im Monat, 10 Uhr

Kirchenkreis Spandau, Martin-Albertz-Saal, Jüdenstr. 37, 13597 Berlin

Kontakt: Frauke Neupert-Schuhmacher, Tel. 0152 5570 5290

Beratung und weitere Informationen/Anmeldung zu den Trauercafés:

Diakonin Frauke Neupert-Schuhmacher, Seelsorgerin und Trauerbegleiterin/
Koordinatorin, Tel. 0152 5570 5290, neupert-schuhmacher@kirchenkreis-spandau.de

Ansprechpartnerin für die Begleitung trauernder Kinder und Familien

Diakonin Renata Fandré

Tel.: 0157 5489 1846, fandre@kirchenkreis-spandau.de

Weitere Angebote unter

<https://www.spandau-evangelisch.de/hilfe/trauer-leben/cafes-gruppen>



Wichtige Rufnummern

Beratungsstelle für behinderte, Krebskranke Menschen (Anmeldung/Zentrale) Melanchthonstr. 8, 13595 Berlin	36 99 67-11		
Bürgeramt Spandau, Carl-Schurz-Str. 2-6	115		
Telefonseelsorge (kostenloser Anruf)	0800 111 0 111		
Kindernotruf	61 00 61		
Babynotruf	0800 456 07 89		
Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	902 79-2254		
Kältehilfe für Frauen	0151 / 147939 02		
Kältebus Berliner Stadtmission	0178 / 523 58-38		
Kältebus Rotes Kreuz	0170 / 910 00 42		
Ev. Beratungsstelle für Menschen in Krisen, Familien-/Eheberatung	336 14 29		
Treffpunkt Regenbogen, Insolvenzberatung	336 10 36		
Landeskirchliches Pfarramt für Sekten und Weltanschauungsfragen	815 70 40		
Aids-Beratung im Bezirksamt Spandau, Carl-Schurz-Str. 2-6.	36 99 67-32		
Jugendberatungshaus, Hasenmark 21, 13581 Berlin	77 90 78 97-0		
Jugend- und Suchtberatung (Caritas) Hasenmark 3, 13581 Berlin, Anmeldung erforderlich	66 63 36 30		
Beratung in allen sozialen Belangen u. Lebenslagen, Hasenmark 3, 13581 Berlin	331 30 21		
Frauenhaus oder Zufluchtswohnung? Ruf die BIG-Hotline	611 03 00		
Frauenhäuser in Berlin	851 10 18	986 43 32	80 10 80 10
	916 118 36	374 906 22	559 35 31
Rollstuhldienst	84 31 09 10		
Pflegestützpunkt Rathaus Spandau Sozialpädagogische Beratungs- stelle, Hermann-Schmidt-Weg 8, 13589 Berlin	902 79-8232		



GBD



Schuldner- & Insolvenzberatung

AWO Infoveranstaltung zum
Verbraucherinsolvenzverfahren (Ablauf,
Voraussetzungen und Wissenswertes
zur Entschuldung für Privatpersonen).

☎ 36 50 91 07

Miet- & Energieschuldnerberatung (Spandau wohnt)

☎ 447 262-124

Offene Sprechstunde Mo 10–13 Uhr
wohnhilfen.spandau@immanuel.de

Immanuel Diakonie

Burbacher Weg 4

Allgemeine unabhängige

Sozialberatung: ☎ 447 262-125

beratung.spandau@immanuel.de

Offene Sprechstunde:

Di 9 – 11 Uhr & Do 15 – 17 Uhr

Für Geflüchtete:

Mo 15 – 17 Uhr in Farsi

Di 9 – 11 Uhr in Deutsch & Englisch

Do 9:30 – 11:30 Uhr in in Arabisch

Schwangeren- u. Schwangerschafts- konfliktberatung

Achenbachstr. 15, 13585 Berlin

☎ 447 262-135

schwangerenberatung.spandau@im-
manuel.de

Eulalia Eigensinn e.V.

Frauenzentrum, Fachberatung
(Psychosoziale-, Erziehungs- und
Sozialberatung) Lutherstrasse 13,
13585 Berlin

☎ 335 1191

Hilfetelefon

Gewalt gegen Frauen

Beratung 24h

anonym, kostenfrei

☎ 08000 116 016

www.hilfetelefon.de

HİNBÜN

Internationales Bildungs- und Bera-
tungszentrum für Frauen & ihre Fami-
lien - Treffpunkt für Frauen aller Re-
ligionen, Altersklassen, Hautfarben,
Sexualitäten und Herkunftsländer.

Brunsbütteler Damm 17

☎ 336 66 62

Telefonseelsorge

☎ 0800 111 0 222 oder

☎ 0800 111 0 111

www.berliner-telefonseelsorge.de

Kinder- & Jugendtelefon

☎ 0800 111 0 333

Hier liegt unser Gemeindebrief aus:

Falken-Apotheke

Siegener Str. 59

Kevin Blumenhaus

Westerwaldstr. 3

jtw Jugend Theater Werkstatt

Gelsenkircher Str. 20

CAFE WESTERWALD

Westerwaldstr. 3

Stadtteilbibliothek

Westerwaldstr. 9

Klubhaus Falkenhagener Feld

Westerwaldstraße 13

Stadtteilarbeit Casa e.V

Kiezstube Spektegrünzug
Spekteweg 48

Blumen Busse

Pionierstr. 89

Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, in dem Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro mit (postalisch oder als E-Mail). Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich jederzeit anders überlegen und den Widerspruch zurückziehen.

Impressum

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen muss.

Für eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe in redaktionell üblicher Form redigiert zu veröffentlichen und ggf. zu kürzen.

Redaktion: Axinia Schönfeld, Ingrid Lawrenz

Layout: Laura Kersten

Auflage: 1750 Exemplare; Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Mai 2025

Spendenkonto: Ev. Kirchenkreis Spandau

IBAN: DE73100500000810005000 BIC: BELADEBEXXX

Verwendungszweck: Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde

Titelbild: : Bild von B.Gade © GemeindebriefDruckerei.de



Gemeindebüro der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde

Sabine Kersten & Konstanze Edler

Sprechzeiten:

Di 15 – 17 Uhr, Mi 10 – 12 Uhr,
Do 10 – 12 (telefonisch), Fr 10 – 12 Uhr
Siegener Str. 52, 13583 Berlin

☎ 372 30 85

✉ buero@zuflucht-jeremia-gemeinde.de



Geschäftsführung: Axinia Schönfeld, Ingrid Lawrenz

☎ 37 15 36 20 ♦ ✉ schoenfeld@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

☎ 37 58 72 75 ♦ ✉ lawrenz@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Pfarrerin Axinia Schönfeld

Sprechzeit: zur Zeit nur nach Vereinbarung

☎ 37 15 36 20 ♦ 📞 015560 395608

✉ schoenfeld@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Kirchenmusik: Fabian Voigt

☎ 58 85 61 07 ♦ ✉ voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Evangelische Kindertagesstätte Samariter

Annika Zech & Ulrike Real-Marterer

Siegener Straße 50, 13583 Berlin

☎ 23 30 72 15

✉ kita.samariter@kirchenkreis-spandau.de

📷 @evangelische_kita_samariter.

Liebe deinen Nächsten. Egal, woher der Nächste kommt.

Vor Gott sind alle Menschen auf
der Welt gleich. So sollten sie auch
behandelt werden, denn jeder hat
das Recht auf ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.